

## Sprechen über Architektur / Sprache der Architektur

Veranstaltungsreihe im Jahr der Burgenländischen Baukultur

Kurator: Albert Kirchengast

An den drei Abenden dieser Diskussionsreihe steht die Architektur im Zentrum. Ausgewählte Architekten sprechen über die Kernaufgabe ihres Berufs: das Entwerfen. Sie reflektieren ihren gedanklichen und gestalterischen Weg bei der Entwicklung eines Projekts. Intim mit dem vorgestellten Bauwerk vertraut, vermitteln sie im Dialog durch Skizzen, Pläne und Fotos den Entstehungsprozess von Architektur. Abseits werbender Selbstdarstellung und modischer Auftritte in Hochglanz-Magazinen werden so am architektonischen Detail Komplexität und Sorgfalt ihrer gestalterischen Entscheide nachvollziehbar.

Der architektonische Entwurfsprozess ist zwischen Fachsprache und Alltagssprache angesiedelt. Er führt indes nicht nur zur Gestaltung unseres Lebensraums, sondern gründet auf Erfahrungen, die wir alle darin machen – Architektur gründet im Alltag menschlicher Bedürfnisse und gestaltet ihn zugleich. Warum aber verweisen wir immer wieder auf sogenannte Fragen des Geschmacks, wenn es darum geht, unser kritisches Urteil über die Qualität unserer Häuser, Dörfer und Kulturlandschaften zu bilden?

Die Veranstaltungsreihe sucht das Gespräch und eröffnet die Möglichkeit, direkt in den fachlichen Austausch mit Architekten zu treten. Gemeinsames Sprechen, Nachfragen und Nachdenken über Architektur soll das Entwerfen als Arbeit an der Gestaltung unseres Lebensraumes, als Antwort auf elementare Lebensfragen verständlich machen. Unser Fokus richtet sich dabei auf die Vermittlung architektonischer Qualität in einer heute auch baulich weitestgehend heterogenen, von Willkür geprägten Umwelt.

Albert Kirchengast wurde 1980 in Feldbach geboren und war nach dem Architekturstudium an der TU Graz als Architekturvermittler sowie als freier Redakteur der Wochenzeitung Falter tätig. Seit 2008 ist er wissenschaftlicher Assistent an der ETH Zürich und Mitherausgeber der Theorie-Reihe Landscript. Im Zusammenhang mit dem Jahr der Burgenländischen Baukultur erscheint das gemeinsam mit Norbert Lehner herausgegebene Buch Archaische Moderne. Zehn Bauten im Burgenland 1960-2000 (Verlag Park Books, Zürich 2015).

Kontakt: Albert Kirchengast, kirchengast@arch.ethz.ch

Veranstalter: Verein **Bau | kul | tur Burgenland**

in Zusammenarbeit mit dem Bgld. Volksbildungswerk



Kontakt: Susanne Schmall, T: +43 / 676 / 93 82 079, E: susanne.schmall@bkf.at

2014 | Jahr der Burgenländischen Baukultur :: eine Initiative des Kulturreferates des Landes Burgenland

## Sprechen über Architektur / Sprache der Architektur I

### Stefan Tenhalter: „Transformation und Substanz“

Termin: **Dienstag, 7. Oktober 2014**

Zeit: 19 Uhr

Ort: Volksbildungswerk Burgenland, Joseph-Haydn-Gasse 11, Eisenstadt

Stefan Tenhalter wurde 1964 in Graz geboren und studierte dort von 1984 bis 1993 an der Technischen Universität Architektur. Von 1995 bis 1999 war er Universitätsassistent am Institut für Raumgestaltung der TU Innsbruck. Seit 1995 ist er als selbstständiger Architekt mit Büro in Wien tätig; er ist Mitglied von DOCOMOMO Austria.

Zu seinen Bauten zählen zahlreiche Arbeiten im/mit Bestand, darunter: Haus „T“, Umbau einer Lagerhalle in Pottendorf (NÖ), 1997-2002; Haus „M“, Umbau eines Rohbaus in Riegersburg (Stmk.), 2003-2004; Sanierung von zwei Hofgebäuden in der Landstraßer Hauptstraße (Wien), 2005-laufend; Haus „W+U“, Umbau eines Vierseithofs in Ziernreith (NÖ), 2009-2011 und Haus „P“, Sanierung und Umbau eines Streckhofs in Neckenmarkt, 2014-laufend. Seine Arbeit wurde in zahlreichen Zeitschriften publiziert; u.a. in Casabella (Nr. 680/1998), architektur aktuell (Nr.215/1998), Deutsche Bauzeitung (11/1999), Monument (Nr. 28), proHolz Austria (Edition 06).



Gewölberaum vor seiner Transformation

©Stefan Tenhalter

Veranstalter: Verein **Bau | kul | tur Burgenland**

in Zusammenarbeit mit dem Bgld. Volksbildungswerk

## Sprechen über Architektur / Sprache der Architektur II

### Matthias Mulitzer: „Teil und Ganzes“

Dienstag, **4. November 2014**, 19:00 Uhr

Ort: Volksbildungswerk Burgenland, Joseph-Haydn-Gasse 11, Eisenstadt

Matthias Mulitzer wurde 1960 in Goldegg im Pongau geboren. Er studierte von 1981 bis 1986 Architektur an der Akademie der bildenden Künste in Wien, und war 1986 bis 1995 Mitarbeiter bei den Architekten Ernst A. Plischke und Carl Pruscha. Von 1990 bis 1995 hatte er einen Lehrauftrag an der Akademie der bildenden Künste; seit 1995 ist er als selbstständiger Architekt mit Büro in Wien tätig. In den Jahren 1987 bis 2014 konnte er 35 Projekte realisieren, darunter zwei Klosterbauten: das Kloster Maria im Paradies in St. Veit im Pongau, auf der Kinderalm und die Kamaldulensereremie Santa Maria de los Ángeles in Pregonero, Venezuela; weiters diverse Umbau- und Raumgestaltungsprojekte in Wien, u.a. für das Bankhaus Carl Spängler; ein Bibliotheksbau in Unterkirchbach, Wohnhäuser in Niederösterreich und Salzburg; Kindergarten, Friedhof und Revitalisierungsprojekte in Goldegg sowie Kapellenbauten im Land Salzburg. Für seine Arbeit erhielt er Preise für vorbildliche Bauten in Niederösterreich und den Ernst A. Plischke Anerkennungs-Preis. Er publiziert zum Thema „eremitischer Klosterbau“.



Kloster Maria im Paradies, Oberes Haus, Gesamtansicht von Westen  
©Petra Steiner, Berlin

Veranstalter: Verein **Bau | kul | tur Burgenland**

in Zusammenarbeit mit dem Bgld. Volksbildungswerk

## Sprechen über Architektur / Sprache der Architektur III

### Erich Hubmann/Andreas Vass: „Moderne Landschaft–Ein Umbau“

Dienstag, **2. Dezember 2014**, 19:00 Uhr

Ort: Volkshaus Burgenland, Joseph-Haydn-Gasse 11, Eisenstadt

Erich Hubmann und Andreas Vass studierten Architektur an der Akademie der bildenden Künste, Wien, in der Meisterschule Prof. Gustav Peichl. Seit Abschluss des Studiums, 1988, sind sie durchgängig an zahlreichen in- und ausländischen Hochschulen lehrend und forschend tätig, zuletzt als Gastprofessoren an der ETH Lausanne (2012/13). Ebenfalls seit 1988 arbeiten sie in einer Projektpartnerschaft zusammen, seit 1993 unter dem Namen Hubmann • Vass, Architekten ZT. Ihr Selbstverständnis als Architekten reicht vom zivilgesellschaftlichen Engagement in Fragen der Architektur- und Planungspolitik, über Forschung und Projektierung in den Bereichen Design, Architektur, Landschaftsarchitektur und Städtebau, bis zum Bau von Prototypen für Alltagsgegenstände. Realisierungen u.a.: Zugangsbereiche zur Alhambra (mit P. Nigst), Granada, 1989-97; Veranstaltungszentrum Alpenmilchzentrale, Wien, 1997-98; Aufgang Schloß Rivoli bei Turin, 2002-10. Preise u.a.: Architekturförderungspreis der Stadt Wien, 1997; Anerkennung Ernst-Anton Plischke-Preis und Selection Mies van der Rohe Award, 2011.



Alpenmilchzentrale Wien, kleiner Hof ©Hubmann-Vass Architekten

Veranstalter: Verein **Bau | kul | tur Burgenland**

in Zusammenarbeit mit dem Bgld. Volkshauswerk



Kontakt: Susanne Schmall, T: +43 / 676 / 93 82 079, E: [susanne.schmall@bkf.at](mailto:susanne.schmall@bkf.at)

2014 | Jahr der Burgenländischen Baukultur :: eine Initiative des Kulturreferates des Landes Burgenland